

# Aus dem Inhalt

## Medizin

### Keine Pille ohne Schlaganfallwarnung

Richter muten Ärzten noch mehr Arbeit zu. .... 6

### Genschaden vom Gelenkersatz?

Britische Kollegen warnen. .... 6

### Triptan stoppt Clusterkopfschmerz

Aber gleich unter die Haut! .... 8

### Hunde riechen Lungenkrebs

Genauer als neueste Tests. .... 8

### KBV verhöhnt Ärzte

Hausarzt Dr. Drews fordert Härte statt Schmuskurs. .... 10

### Grippe-Impfung durch die Nase

Spritze bald überflüssig? .... 10

### Gelbsucht – was steckt dahinter?

Drei Fälle aus der Praxis. .... 12

### Aortenklappe dicht – wer muss unters Messer?

Aktuelle Empfehlungen. .... 15

## Politik und Perspektiven

### Die größten Patzer der Ärzteproteste

Was kam beim Volk nicht an? .... 18

### 50 000 Euro Strafe für Schweigen

Ärzttekammer darf Auskunft erzwingen. .... 19

### Riesen-Zuschuss für Praxis aber keiner will sie

Selbst Geld zieht Kollegen nicht aufs Land ..... 20

# Dekubitus – nicht vom ambulanten Pflege Die Kliniken lassen Patienten verkommen!

Zum Beitrag „Hautdesinfektion mit der Klo-Rolle: Aktuelle Studie deckt Hygiene-Katastrophe auf – Ambulante Pflege ein einziger Saustall?“, MT 8/07, S. 14

An MEDICAL TRIBUNE  
Ein Kommentator hat in diesem Zusammenhang schon geschrieben

„Deutschland macht sich seine Skandale selbst“. Die in dem bezeichneten Artikel als Kritik zur ambulanten Pflege geäußerten Kritikpunkte müssen vorsichtig gehandhabt werden, weil sie sicherlich nicht für alle Pflegedienste gilt. Ich gebe in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass die ambulanten Pflegedienste

derzeit zur besser arbeitende ambulante Pflege in den Krankenhäusern ein Umfeld. In der hier veröffentlichen Krankenhaussertem Pflegem. Heute geschwüre mit Problemen se deutlich handelt, un nisch pfleg Krankenha in verschle nach Haus

Leber Ges verj

Zum Beitr Regierung genannt – rium nahm nymen GÖ

An MED Ich habe ge gegen F als Verant sundheits es wohl ni eine Minis Spendeng Organisati

Falsch Eij

Influenza 2004/2005:  
6 Mio. Erkrankungen und 20.000 Todesopfer\*

Es kann jeden treffen.  
Gehen Sie kein Risiko ein.

\* Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts, Winter 04/05 in Deutschland

**Zusammensetzung: Tamiflu® 75 mg Hartkapseln:** Jede Kapsel enthält 98,5 mg Oseltamivirphosphat, entsprechend 75 mg Oseltamivir. Sonstige Bestandteile: Maisstärke, Talk, Povidon, Croscarmellose-Natrium, Natriumstearat, Gelatine, Eisenoxidhydrat (E 172), Eisen (II)-oxid (E 172), Eisen (II,III)-oxid (E 172), Titandioxid (E 171), Schellack, Indigocarmin (E 132). **Tamiflu® 12 mg/ml Pulver zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen:** Jede Flasche enthält 1,182 g Oseltamivirphosphat, entsprechend 12 mg/ml Oseltamivir nach Zubereitung. Sonstige Bestandteile: Sorbitol (E 420), Natriumdihydrogenphosphat (E 331(a)), Xanthan-Gummi (E 415), Natriumbenzoat (E 211), Saccharin-Natrium (E 954), Titandioxid (E 171), Aroma. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der Virusgrippe (Influenza) bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr mit influenzatypischen Symptomen und/oder Vorbeugung der Virusgrippe (Influenza) bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr nach Kontakt mit einem klinisch diagnostizierten Influenzafall, wenn das Influenzavirus in der Bevölkerung auftritt. In Ausnahmesituationen (z.B. bei einer Diskrepanz zwischen zirkulierenden und im Impfstoff enthaltenen Virusstämmen und in einer pandemischen Situation) kann eine saisonale Prophylaxe mit Tamiflu® bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr erwogen werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Oseltamivir oder einem der sonstigen Bestandteile. **Warnhinweise:** Tamiflu Suspension enthält Natriumbenzoat und Sorbitol. Sorbitol ist eine Fructose-Art. Vorsicht bei erblicher Fructose-Intoleranz. **Hinweise:** Tamiflu® ist nur gegen Erkrankungen, die durch Influenzaviren verursacht werden, wirksam. Tamiflu kann mit Paracetamol, Ibuprofen oder Acetylsalicylsäure (Aspirin) eingenommen werden; es ist nicht zu erwarten, dass Tamiflu® die Wirkung anderer Arzneimittel beeinflusst. **Schwangerschaft/Stillzeit:** Nutzen/Risiko-Abwägung. **Niereninsuffizienz:** Dosisanpassung empfohlen bei Patienten mit Kreatinin-Clearance > 10 bis ≤ 30 ml/min; bei Patienten mit Kreatinin-Clearance ≤ 10 ml/min und dialysepflichtigen Patienten wird Tamiflu nicht empfohlen. **Nebenwirkungen:** Die häufigsten Nebenwirkungen sind Übelkeit, Erbrechen und Magenschmerzen. Sie treten meist nur nach der ersten Einnahme auf und verschwinden üblicherweise, wenn die Behandlung fortgesetzt wird. Die Häufigkeit dieser Nebenwirkungen wird verringert, wenn Tamiflu® mit Nahrung eingenommen wird. Andere, weniger häufige Nebenwirkungen, die auch durch die Virusgrippe verursacht sein können, sind bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 13 Jahren: Durchfall, Bronchitis, Schwindel, Müdigkeit,

**Tamiflu**  
Influenza A + B  
Oseltamivir  
Je früher, desto besser.